

Spezial-Nummer.

Jährlich 16 Hefte
(einachtzigjährig 4 Spezialnummern).
Abonnementspreis
pro Halbjahr (inkl. der Beilieferer):
für Deutschland u. Österreich-Ungarn
8,—, für alle übrigen Länder: a) bei
direktem Bezug unter Streifband # 10,50
(inkl. Porto), b) bei Bezug durch die
Buchhandlungen oder Postämter # 9,—.

LEIPZIGER

Insertionspreise:
1/2 Seite # 120,—, 1/4 Seite # 60,—,
1/3 Seite # 40,—, 1/6 Seite # 30,—,
1/8 Seite # 18,—, 1/12 Seite # 12,—,
1/24 Seite # 9,—, 1/32 Seite # 4,50.
Bei Jahresaufträgen (16 Einschaltungen)
25 % Rabatt.

Monatschrift für Textil-Industrie.

Illustriertes Fachjournal

für die Woll-, Baumwoll-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie sowie für den Textil-Maschinenbau;
Spinnerei, Weberei, Wirkerei, Stickerei, Färberei, Druckerei, Bleicherei und Appretur.

Redaktion, Expedition u. Verlag
Leipzig, Brommestraße 9,
Ecke Johannis-Allee.

Chefredakteur und Eigentümer: Theodor Martin.

Fernsprech-Anschluß: No. 1058.
Telegramm-Adresse:
Textilmartin Leipzig.

Organ der
Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft.

Organ der
Norddeutschen Textil-Berufsgenossenschaft.

Organ der Vereinigung Sächsischer Spinnerei-Besitzer.

Spezial-Nummer I
des XXV. Jahrgangs.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger
Quellenangabe gestattet.

Spezial-Nummer I
des Jahrgangs 1910.



Der schwedische Zolltarifentwurf und die Textilindustrie.

In gleicher Weise wie in Frankreich ist man zurzeit bekanntlich auch in Schweden im Begriff, eine völlige Umgestaltung der Zolltarifgesetzgebung vorzunehmen, die eine wesentliche Verstärkung der dortigen Schutzollpolitik bedeutet.

Da die geplante Umgestaltung des schwedischen Zolltarifs für die exportierende deutsche Textilindustrie von größter Wichtigkeit ist, so geben wir an dieser Stelle die nachstehenden, von der Kölnischen Zeitung kürzlich veröffentlichten Mitteilungen über den neuen schwedischen Zolltarifentwurf in vollem Umfange wieder:

Auch für die Textilindustrie bringt der neue schwedische Zolltarifentwurf zahlreiche Zoll-erhöhungen, die geeignet sind, die Einfuhr zu erschweren. Die schwedische Textilindustrie ist für den Weltmarkt bisher bedeutungslos gewesen. Ihre Ausfuhr beschränkte sich im wesentlichen auf die Nachbarländer Norwegen, Finnland und Dänemark und hat sich in engen Grenzen gehalten. Die schwedische Statistik verzeichnet für den Durchschnitt der Jahre 1901 bis 1905 eine jährliche Ausfuhr in Wollgarn von 700 000 Kr., in Wollgeweben von 600 000 Kr., in Baumwollgarn und baumwollenen Geweben ebenfalls von je 600 000 Kr. Ihre hauptsächlichste Betätigung fand die schwedische Textilindustrie auf dem Inlandmarkte, und es ist anzuerkennen, daß sie sich in diesem Rahmen

im letzten Jahrzehnt günstig entwickelt hat. Dies gilt insbesondere von der Woll- und Baumwollindustrie, denen es gelungen ist, die Einfuhr von Webwaren beträchtlich zurückzudrängen. Während im Durchschnitt der Jahre 1886 bis 1890 an Wollgeweben für 22,4 Mill. Kr., an Baumwollgeweben für 9,5 Mill. Kr. eingeführt wurden, verminderte sich diese Einfuhr im Durchschnitt der Jahre 1901 bis 1905 für Wollgewebe auf 11,7, für baumwollene Gewebe auf 6,4 Mill. Kr. Namentlich in größeren Waren versorgt die schwedische Textilindustrie den Inlandmarkt fast ausschließlich, während der Bezug von feinem und teurem Erzeugnissen vielfach aus dem Auslande erfolgt. Hier setzt die schutzzöllnerische Bewegung ein. In der dem Tarifentwurf beigegebenen Denkschrift wird mitgeteilt, daß in zahlreichen Eingaben von Handelsvertretungen und einzelnen Betriebsunternehmen über ungenügenden Schutz der wertvollern Erzeugnisse geklagt wird. Um dem abzuhelfen, wendet der Entwurf das beliebte Mittel weitestgehender Spezialisierung an, das es ermöglicht, für teurere Waren die Zölle ganz erheblich zu steigern. Die Zahl der Tarifstellen für die Textilindustrie ist von 130 auf 250 vermehrt worden.

Die schwedische Seidenindustrie ist ohne alle Bedeutung. Die Zahl der Seidenwarenfabriken ist von vier im Jahre 1896 auf zwei

im Jahre 1907, die Zahl der darin beschäftigten Arbeiter von 301 auf 88 zurückgegangen. Die 1907 hergestellten Waren betragen 3234 kg im Werte von 180 000 Kr. Daneben wurden in den Bandwebereien noch 200 bis 300 kg seidene und halbseidene Bänder hergestellt. Die deutsche Einfuhr in Seidenwaren ist bedeutend; als Werte werden in der schwedischen Statistik für 1907 angegeben für Plüsch und Samt 660 000, für ganzseidene Gewebe 1,9 Millionen, für halbseidene Gewebe 2,25 Millionen, für reinseidene Bänder 928 000, für halbseidene Bänder 860 000, für Posamenten 346 000 und für Wirkwaren etwa 150 000 Kr. Der Zoll betrug bisher für ganzseidene Gewebe einschließlich Plüsch, Samt und Bänder 8, für halbseidene 3 Kr. für 1 kg und war im deutsch-schwedischen Handelsvertrage für ganzseidene Gewebe auf 6, für halbseidene auf 2,50 Kr. herabgesetzt worden. Der Tarifentwurf erhöht diese Sätze für Plüsch und Samt, auch halbseidene, auf 10 Kr., für sonstige ganzseidene Gewebe auf 10, für halbseidene Bänder auf 5, für halbseidene Gewebe ebenfalls auf 5 Kr., mit alleiniger Ausnahme der auf den Quadratmeter höchstens 100 g wiegenden Rohgewebe, für die eine Erhöhung auf 3,50 Kr. für ausreichend angesehen wird. Die Zollerhöhung wird dadurch noch gesteigert, daß als Ganzseidenwaren auch solche gelten, bei denen bis zu 20 v. H. andere Spinnstoffe im Gewebe